Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 73 (1986)
Heft: 4: Alltägliches : Schlafen = Quotidien : dormir = Everyday activities : sleeping

Nachruf: Mart Stam
Autor: Roth, Alfred

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anmerkungen

Siehe Seite 25

Anmerkungen
1 Ideenwettbewerb Löwenplatz Luzern, Bericht des Preisgerichts, Baudirektion der Stadt Luzern, Luzern 1985, p. 12
2 Ebd., p. 19
3 Sylvain Malfroy. Von Ort zu Ort, in: «archithese» 3/84, p. 8
4 Walter Benjamin. Gesammelte Schriften, hg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Frankfurt a.M. 1980, Bd. I, 2, p. 440
5 Ideenwettbewerb, ebd., p.21
6 Stephan Oettermann. Die Geschichte eines Massenmediums, Frankfurt a M. 1980, p.42
7 «Denn da es nun doch einmal darauf ankommt, den Zuschauer ganz in den Wahn zu setzen, er sei in der offnen Natur, so dass er durch *nichts* an den Betrug erinnert wird, so müssten ganz andere Anstalten getroffen werden.» Heinrich von Kleist. Brief an Wilhelmine von Zenge vom 16. August 1800, in: H.v.K. Sämtliche Werke und Briefe in vier Bänden, hg. von Helmut Sembdner, München/Wien 1982, Bd. IV, p.518
8 Benjamin, op.cit., Bd. V, 2, p. 662 (Q 3, 3)
9 Zitiert nach Benjamin, ebd., p. 660
10 Als Vorbild galt allgemein die von Hittdorf 1842 erbaute Grossrotunde an den Champs-Elysées (40 m Durchmesser, 15 m Höhe), Oettermann, p. 45 und 49
11 Benjamin, op.cit., Bd. V, 2, p. 657 (Q1a, 5)
12 Ders., Bd. V, 1, p. 511 (L1, 3)
13 Oettermann, p. 7: aus griech. pan (alles) und horama (sehen)
14 Darauf weist Brigit Kämpfen-Klapproth ausdrücklich hin: B. K.-K. Das Bourbaki-Panorama von Edouard Castres, in: Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte, Bd. 5, Luzern 1980, p.11
15 Honoré de Balzac. Père Goriot (1834): «(...) comment va cette petite *santérama*?» (...) «Il fait un fameux *froiteorama*, dit Vautrin.» (...) «Ah! ah! voici une rameuse *soupeorama*», etc. Nouveaux Classiques Larousse, Paris 1973, tome I, p. 71/72
16 Oettermann, Anm. 11 zur Einleitung, p. 277
17 Arno Schmidt. Zettels Traum, Stuttgart 1970, p. 150
18 Oettermann, p. 12
19 Die Ptolemäer fürchteten gar, hinter dem Horizont von der Scholle zu fallen. Terminus technicus für Horizont: Kimme (Kimmung = Fassrand), Oettermann, p. 9
20 Goethe bezeichnet den Horizont auch als «Wasserkreis». Italienische Reise, 30. März 1787
21 Ebd. Eintragung vom 3. April 1787
22 Oettermann, p. 10
23 Ernst Bloch. Das Prinzip Hoffnung. Frankfurt a. M. 1959, passim
24 Oettermann, p. 17
25 Ebd., p. 15
26 Odo Marquard. Der angeklagte und der entlastete Mensch in der Philosophie des 18. Jahrhunderts, in O.M., Abschied vom Prinzipiellen, Stuttgart 1981, p. 47. Wir beziehen uns in diesem Abschnitt weitgehend auf den angeführten Aufsatz
27 Ebd.
28 Ebd., p. 51f: Die Unbelangbarkeit ist ein «Enthusiasmus der Abwesenheit»
29 C.f. Michel Foucault. Die Geburt der Klinik, München 1973
30 C.f. ders. Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft, Frankfurt a. M.1971
31 C.f. Max Horkheimer. Kritik der instrumentellen Vernunft (1947), Frankfurt a. M. 1985
32 Oettermann, p. 14: Die Montgolfiere war das Gegenteil des Kerkers; die Legende will, dass sowohl Barker als auch Fulton die Erfindung des Panoramas im Gefängnis gemacht haben
33 So E.A. Poe, zit. nach Oettermann, p. 17
34 «Wenn ich die Courage meines Freundes H. Heine hätte, würde ich Herr Jeremias ein Genie in der bürgerlichen Dummheit nennen.» (Karl Marx, Das Kapital, MEW 23, p. 637); «Der utilitaristische Urphilister Jeremias Bentham, dies nüchtern pedantisch, schwatzlederne Orakel des gemeinen Bürgerverstandes des 19. Jahrhunderts.» (ebd., p. 636)
35 Oettermann, p. 33–39; c.f. Michel Foucault. Überwachen und Strafen, Frankfurt a. M. 1977 (= stw 187), bes. p. 251–292 (Der Panoptismus). Neben Foucault haben Nietzsche, Kafka, Horkheimer und Adorno den Wahn der Vernunft untersucht.
36 Roland Barthes. Über mich selbst, München 1978, p. 78
37 C.f. Neil Postman. Wir amüsieren uns zu Tode, Frankfurt a. M. 1985. Postman zeigt, dass jede Information zunehmend zur Unterhaltung verdammt wird, somit eine Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit verunmöglicht
38 Oettermann, p. 97. Dazu Kleist: «Es (das Panorama von Rom) hat indessen, wie es scheint, seinen Ruhm niemandem zu danken als seiner Neuheit.» (op. cit., p. 518)
39 Immanuel Kant. Kritik der Urteilskraft, Hg. Wilhelm Weischedel, Werke in 12 Bänden, Frankfurt a. M. 1979, Bd. X, p. 155 (§ 17)
40 Oettermann, p. 109
41 Oettermann, p. 105
42 Oettermann, p. 109
43 Benjamin, op. cit., V, 1, p.51
44 Ebd.
45 Benjamin, op. cit., V, 2, p.660
46 Max Brod. Panorama, in: M.B. über die Schönheit hässlicher Bilder, Leipzig 1913, p. 60
47 Benjamin, op. cit., V, 1, p. 169; V, 2, p. 676, p. 679, p. 1011
48 Benjamin, op. cit., I, 2, p. 677
49 Ebd., p. 668
50 C.f. Joachim Ritter. Landschaft, in: J.R. Subjektivität, Frankfurt a. M. 1974 (p. 141–163)
51 Joseph Freiherr von Eichendorff. Ahnung und Gegenwart, Nürnberg 1850 (1. Buch, 7. Kapitel), zit. nach Oettermann, p. 8
52 Darauf weist Marcel Roethlisberger hin: M.R. Räume mit durchgehenden Landschaftsdarstellungen, in: «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte», hg. von der Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, 1985, Bd. 42, Heft 5, p. 243
53 Benjamin, op. cit. V, 2, p. 661
54 Zit. nach Oettermann, p. 121
55 Oettermann, p. 12
56 Oettermann, p. 11
57 Oettermann, p. 9
58 Benjamin, op. cit., V, 21, p. 48
59 Benjamin, op. cit., V, 1, p. 46
60 André Meyer. Das Panoramagebäude: Zweckbau und Monument, in: ZAK, a.a.O., p. 280
C.f. Ideenwettbewerb, a.a.O., p. 21: «(...) darf nach Ansicht des Preisgerichtes das Panoramagebäude als Bildträger des Rundbildes nicht zu einem Baudenkmal des 19. Jahrhunderts emporstilisiert werden.» 1. Wie dargelegt, ist die Panoramarotunde nicht nur Bildträger. 2. Braucht es nicht emporstilisiert zu werden. *Es ist* schon eines.
61 C.f. Jürgen Habermas. Die neue Unübersichtlichkeit, Frankfurt a. M. 1985

Nachruf

Der holländische Architekt Mart Stam gestorben

Der in den zwanziger und dreissiger Jahren zur Elite der fortschrittlichen Architekten Hollands gehörende Mart Stam ist am 23. Februar in einem Pflegeheim in Goldach SG im Alter von 87 Jahren gestorben. Er wurde am 28. Februar auf dem Zürcher Friedhof Enzenbühl in aller Stille beigesetzt. Sein Lebenswerk umfasst eine eindrückliche Zahl von Bauten, Projekten, Schriften, aus denen ein sehr klarer, radikal denkender Geist hervorgeht. Er gehörte zum Kreise der Architekten Oud, Rietveld, Duiker und der Maler van Doesburg und Mondrian. An Bauten seien lediglich erwähnt die drei Siedlungshäuser «am Weissenhof» in Stuttgart 1927, in denen der damals völlig neuartige hinterbeinlose Stuhltyp zu sehen war, Siedlungsbauten und ein Altersheim (mit W.M. Moser und F. Kramer) in Frankfurt a. M. und der formvollendete Fabrikbau «van Nelle» in Rotterdam (mit Brinkmann & van der Vlugt) 1925–1928. Er wirkte ferner für kurze Zeit als Lehrer am Bauhaus in Dessau und begab sich 1930 zusammen mit H. Meyer, H. Schmidt (beide aus Basel) und Ernst May (Frankfurt a. M.) und anderen deutschen Kollegen nach Moskau, um grosse Stadtplanungsaufgaben zu bearbeiten. 1934 kehrte er nach Amsterdam zurück, eröffnete ein eigenes Büro und arbeitete auch mit verschiedenen Kollegen zusammen. Es entstanden Wohn- und Siedlungsbauten, Geschäftshäuser.

Zur Schweiz hatte Mart Stam schon früh enge Beziehungen. Bereits 1920 weilte er für kurze Zeit in Zürich, um dann von 1924 bis 1926 in den Büros von Prof. Karl Moser und A. Itten in Thun zu arbeiten. In jenen Jahren gründete er zusammen mit H. Schmidt, El Lissitzky, E. Roth die revolutionäre Zeitschrift «ABC». 1928 nahm er teil an der Gründungsversammlung der «CIAM – Internationale Kongresse für Neues Bauen» in La Sarraz. Er beteiligte sich am Wettbewerb für einen neuen Bahnhof in Genf mit einem sehr interessanten Projekt.

1948 begab sich Stam nach der DDR, wirkte als Direktor der «Akademie für Bildende Künste» in Dresden und 1950–1952 an der Kunsthochschule in Ost-Berlin. Darauf folgte eine weitere Tätigkeit als Architekt in Amsterdam.

1966 verliess Mart Stam endgültig Holland und lebte mit seiner Gattin wiederum in der Schweiz in völliger Zurückgezogenheit an verschiedenen Orten bis zu seinem Hinschied.

Es ist eine architekturgeschichtliche Tatsache, dass Mart Stam auf die Entwicklung der neuen holländischen, deutschen und auch schweizerischen Architektur einen starken Einfluss ausgeübt hat.

Alfred Roth

Neuerscheinungen

Edouard et Jean Niermans, du Trocadéro à la Maison de la Radio
Jean-François Pinchon
212 pages, plusieurs fotos, 244 FF
Pierre Mardaga éditeur Liège

V^e congrès international sur l'altération et la conservation de la pierre 1985 / V^th international Congress on Deterioration and Conservation of Stone
Lausanne, 25.–27.9.1985
1276 pages (2 vol.), 15×21 cm,
Fr. 155.–
Presses polytechniques romandes
EPFL, 1015 Lausanne

Lucy Hillebrand – Wege zum Raum
Buch zur Ausstellung Lucy Hillerbrand im Kunstverein Wolfsburg 1985
DM 29,50
Werkbund-Vertrieb Darmstadt

Ponts haubanés
René Walther 1985
208 pages, format 23×30 cm, plus de 500 illustrations, Fr. 138.–
Presses polytechniques romandes
EPFL, Lausanne